



Marktgemeinde ALLAND, Bez. Baden, N.Ö.

2534 Alland, Hauptstraße 176



02258/2245 Fax: 02258/2424 Mail: gemeindeamt@alland.gv.at

Protokoll-Nr.
5/2019

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche SITZUNG des GEMEINDERATES

am Dienstag, dem 10. Dezember 2019 im Sitzungssaal des Gemeindeamtes Alland.

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:27 Uhr

Die Einladung erfolgte am 3. Dezember 2019 per E-Mail und Kurrende.

ANWESEND WAREN:

Bürgermeister Dipl.-Ing. Ludwig Köck (ÖVP)
Vbgm. Ing. Gregor Burger (ÖVP)
GR Rainer Andermann (SPÖUBA)
GR Mag. (FH) Ing. Christian Bonfert (ÖVP)
GR Dipl.-Ing. Erwin Thomas Dollensky (ALL)
GR BSc. Ing. Armin Franz Grasel (ÖVP): anwesend ab 18:23 Uhr
GR Erika Grasel (ÖVP)
GR Anton Hirschhofer (ÖVP)
Gf.GR Hannes Hofstätter (SPÖUBA)
GR Karl Kolbe (SPÖUBA)
GR Bernhard Nagl (SPÖUBA)
Gf.GR. Leopold Ottersböck (ÖVP)
GR Daniel Paunovic (FPÖ)
Gf.GR. Dr. Klaus Perl (SPÖUBA)
Gf.GR Martin Rapold (ÖVP)
GR Ing. Leopold Schagl (ÖVP)
GR Mag. Klaus Sonnleitner (SPÖUBA)

ANWESEND WAREN AUSSERDEM:

Amtsleiter Dipl.-Ing. Andreas Fischer (Schriftführer)

ENTSCHULDIGT ABWESEND WAREN:

GR Georg Baden (SPÖUBA)
GR Irene Maria Hofstätter (SPÖUBA)
GR Thomas Kropik (ÖVP)
GR Josef Winzer (ÖVP)

Bürgermeister Dipl.-Ing. Ludwig Köck begrüßt die Gemeinderäte sowie die zahlreichen Zuhörer zur fünften und letzten Gemeinderatssitzung im Jahr. Die Tagesordnung ist an die Gemeinderatsmitglieder zeitgerecht ergangen.

Der Vorsitzende entschuldigt die Gemeinderäte Georg Baden (SPÖUBA), Irene Hofstätter (SPÖUBA), Thomas Kropik (ÖVP) und GR Josef Winzer (ÖVP). GR Armin Grasel wird sich etwas verspäten. Er stellt mit 16 anwesenden Gemeinderatsmitgliedern die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

Die Tagesordnung lautet wie folgt:

TAGESORDNUNG

- 1 **Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung**
 - 2 **Zurücklegen des Prädikats „Biosphärenparkgemeinde“**
 - 3 **Bericht des Prüfungsausschusses**
 - 4 **Voranschlag 2020**
 - 5 **WSZ – Kostenbeitrag der Gemeinde Klausen-Leopoldsdorf, Klausenstraße 670**
 - 6 **Vergabe der Gemeinde-Wohnung, Kalkberggasse 218/4**
 - 7 **Heizkostenzuschuss 2019/2020**
 - 8 **Seniorenweihnachtsfeier 2019**
 - 9 **Schaffung eines Verdienstzeichens der Marktgemeinde Alland**
- Nicht öffentliche Sitzung*
- 10 **Personalangelegenheiten**
 - 11 **Weihnachtsremuneration**
 - 12 **Ehrungen**

Tagesordnungspunkt 1, Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Bürgermeister Köck verweist auf den am 18. November 2019 an alle Gemeinderäte ergangenen Protokoll-Entwurf der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 04. November 2019. Es sind keine schriftlichen Stellungnahmen hierzu eingelangt.

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Genehmigung des Protokolls aus.

ÖVP	dafür	8	dagegen	0
SPÖUBA	dafür	6	dagegen	0
FPÖ	dafür	1	dagegen	0
ALL	dafür	1	dagegen	0

Das Protokoll wird von allen namhaft gemachten Parteimitgliedern und Zeichnungsberechtigten unterfertigt.

Tagesordnungspunkt 2, Zurücklegen des Prädikats „Biosphärenparkgemeinde“

Bürgermeister Köck verweist auf den in der Sitzung am 17. November 2019 seitens GR Dipl.-Ing. Erwin Dollensky eingebrachten Dringlichkeitsantrag und begrüßt in dieser Angelegenheit Direktor Dipl.-Ing. Andreas Weiß vom Biosphärenpark Wienerwald sowie die neue Biosphärenpark-Botschafterin, Jenny Baer-Pásztory, der Marktgemeinde Alland. Direktor Weiß gibt einen Überblick über die Entstehung und die Aufgaben des Biosphärenparks. Der Wienerwald wurde 2005 mit dem UNESCO-Prädikat Biosphärenpark ausgezeichnet und ist damit einer von 701 Biosphärenparks in 124 Staaten und europaweit der einzige am Rande einer Millionenstadt. Er umfasst eine Fläche von rund 105.000 Hektar und erstreckt sich über 51 Niederösterreichische Gemeinden und 7 Wiener Gemeindebezirke. Durch die Auszeichnung gelte es, den Wienerwald auch für die nächsten Generationen so lebenswert zu erhalten wie er sich heute darstellt und die gesamte Region zum Vorteil (Artenvielfalt, nachhaltige Forstwirtschaft, Biotoperhalt usw.) aller weiter zu entwickeln. Die mosaikartige Zonierung in Kern-, Pflege-, und Entwicklungszonen diene dem „Schutz typischer Naturlandschaften“ und habe die gleiche Bedeutung wie die „Erhaltung von Kulturlandschaften“, siehe Link: <https://www.ris.bka.gv.at/eli/lgb/NI/2019/53/20190702>. Das Biosphärenpark Management sei jedenfalls bestrebt mittels der durchgeführten Projekte möglichst alle Aspekte der Nachhaltigkeit, also Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kulturelles zu berücksichtigen. Baer-Pásztory sieht sich als Bindeglied zwischen Gemeinde und Biosphärenpark und steht für Anfragen aus der Bevölkerung gerne zur Verfügung. Gemeinsam mit den anderen Botschaftern und dem Biosphärenpark-Team will sie Projekte abstimmen und unterstützen.

GR Dollensky begründet seinen Antrag mit dem ungebremsten Ausbau der Lkw-Stellplätze im Gemeindegebiet und der weiter steigenden Lärmbelastung durch den Verkehr (A 21). Weiters verhielte sich das Biosphärenpark-Management bei den kontrovers diskutierten Infrastruktur-Projekten (z.B. Umfahrung Alland, Raststätte Alland) auffällig „unauffällig“. Die Besetzung des Aufsichtsrates mit Politikern, die solche Projekte in ihren Bezirken persönlich noch vorantreiben, hält er für äußerst problematisch.

GR Armin Grasel kommt etwas verspätet zur Sitzung (18:23 Uhr).

GfGR Dr. Perl sieht die Angelegenheit „eher schmerzbehaftet“ und fragt den Direktor, ob man vom Biosphärenpark als Gemeinde überhaupt austreten könne. Weiß verneint dies, Grundlage seien für Wien und NÖ gesetzlich geregelte Landesverordnungen, wie das NÖ Biosphärenpark Wienerwald Gesetz. Der Biosphärenpark habe auch keine Parteistellung in Behördenverfahren. Rechtlich komme vor allem das NÖ Naturschutzgesetz zur Anwendung. GfGR Rapold begrüßt die Leistungen und Idee des Biosphärenparks, als Schnittstelle zwischen Natur- und Wirtschaftsinteressen trage dieser vor allem mit Bewusstseinsbildung bei. GR Bonfert hinterfragt daraufhin die konkreten Beratungs- und Serviceleistungen des Biosphärenpark-Managements. Weiß unterstreicht Projekte mit den örtlichen Schulen, auch eine Heubörse mit Beteiligung aus Alland wurde erfolgreich initiiert. Bürgermeister Köck bedankt sich bei den Biosphärenpark-Gästen. Dieses verlassen die Sitzung. Aufgrund der dargelegten Fakten wird die Sitzung ohne Abstimmung des Tagesordnungspunktes fortgesetzt.

Tagesordnungspunkt 3, Bericht des Prüfungsausschusses

Der Bürgermeister informiert von der nicht angekündigten Prüfungsausschuss-Sitzung am 5. November 2019 und der angekündigten Sitzung am 4. Dezember 2019 im Gemeindeamt.

Obmann GR Mag. Klaus Sonnleitner nimmt zu den verfassten Protokollen kurz Stellung. Im Zuge der Belegprüfung gab es keine Beanstandungen (**siehe Anlage A**). Seine Erwartungen betreffend der neuen VRV 2015 wurden jedoch nicht erfüllt. Er zeigt sich enttäuscht, dass keine Doppik in den Gemeinden eingeführt wurde, sondern eine 3-Komponenten-Haushaltsrechnung (Ergebnis/Finanzierung/Vermögen). Zu Lasten der Transparenz und Qualität ging vor allem die Quantität. 250 Seiten Umfang sprechen für sich, durch die schlechte Darstellungsform sei der neue Voranschlag auch viel schlechter lesbar als früher. Die Nachweise über Investitionen, Schuldendienst und Dienstposten seien aber für einen ersten Überblick ausreichend. Kritik äußert er auch an den Software-Firmen, insbesondere der Gemdat NÖ, die es inhaltlich und strukturell nicht geschafft haben, den Vorgaben der Politik zeitgerecht zu entsprechen.

Bürgermeister Köck stellt den Antrag, über das Ergebnis des Prüfungsausschusses abzustimmen.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht des Prüfungsausschusses einstimmig zur Kenntnis.

ÖVP	dafür	9	dagegen	0
SPÖUBA	dafür	6	dagegen	0
FPÖ	dafür	1	dagegen	0
ALL	dafür	1	dagegen	0

Tagesordnungspunkt 4, Voranschlag 2020

AL Fischer und KVV Sieder erläutert die wichtigsten Eckdaten des erstmals nach der VRV 2015 erstellten Voranschlags 2020:

Es gibt sowohl positive Nettoergebnisse (nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen) im Ergebnishaushalt (397.300 €) als auch im Finanzierungshaushalt (ohne investive Gebarung ergibt sich ein Saldo 1 von 1.534.800 €; der Nettofinanzierungssaldo beträgt 368.300 €). Aus dem vom 22. November bis 6. Dezember 2019 öffentlich aufgelegenen VA-Entwurf ließen sich nach den Vorgaben des KDZ-Zentrums für Verwaltungsforschung neue Kennzahlen, wie nachfolgend berechnet, analysieren: Der Amtsleiter verweist auf eine Nettoergebnisquote (NEQ) von 6,7%, eine freie Finanzspitzenquote (FSQ) von 17,2%, eine Eigenfinanzierungsquote (EFQ) von 106,1%, eine Verschuldungsdauer (VSD) von 2,96 Jahren, eine Schuldendienstquote (SDQ) von 8,1%, eine öffentlichen Sparquote (ÖSQ) von 31,9% und eine Substanzerhaltungsquote (SEQ) von 106,9%. Im Vergleich zu den vom KDZ empfohlenen Schlüsselkennzahlen (**siehe Anlage B**) schneidet die Marktgemeinde Alland damit mit 4 von 5 errechneten Zahlenwerten mit einem „sehr guten“ Ergebnis ab, nur die Eigenfinanzierungsquote liegt mit einem „gut“ knapp dahinter. Im Voranschlag stehen Investitionen von 1.166.700 € berechneten Abschreibungen von 1.090.800 € gegenüber. Dabei werde von der Gemeinde, unter Berücksichtigung aller Förderungen, Bedarfszuweisungen usw., viel gestemmt. So sei auch nur eine Darlehensaufnahme (80.000 €; Leitungskataster WVA) geplant.

In der VA-Anlage 6c (Einzelnachweis über Finanzschulden und Schuldendienst) beträgt der Buchwert zum 31.12.2019 in Summe 4.913.800 €, davon werden 3.319.100 € für marktbestimmte Betriebe (WVA, ABA) aufgewendet. Unter Berücksichtigung der

Jahrestilgung von 441.100 €, Zinsen von 72.100 € wird im nächsten Jahr ein Schuldendienst von 513.200 € geleistet. Unter Berücksichtigung der Schuldendienstsätze von 130.700 € (Nettoschuldendienst: 382.500 €) verringert sich der Buchwert bis zum Jahresende (31.12.2020) auf 4.552.700 €.

Im Voranschlag 2020 errechnet sich ein jährliches Haushaltspotenzial von 723.200 €. AL Fischer merkt an, dass diese Kennzahl auf dem Ergebnishaushalt basiere, die freie Finanzspitze sei geringer und aus dem Finanzierungshaushalt zu berechnen.

Im VA-Nachweis der Investitionstätigkeit sind die einzelnen Vorhaben (Radweg-Lückenschluss mit 180.000 €, Gemeindestraßen 102.000 €, WVA Leitungssanierungen und Errichtungskosten mit 134.000 €, ABA-Errichtungskosten von 30.000 €, Güterwegsanierungen mit 90.000 €, Ankauf FF-Fahrzeug Maria Raisenmarkt mit 46.000 €, Erstellung des ABA-Leitungskataster mit 249.000€, Erstellung des WVA-Leitungskataster mit 155.000 €, Ankauf Schulmöbel und Ausstattung mit 36.600 €, Ankauf von Maschinen (Server, Computer) mit 32.200 € sowie Ankauf von Verkehrszeichen mit 4.000 € detailliert dargestellt. Für das neu anzuschaffende Fahrzeug der FF Maria Raisenmarkt liegt auch ein Antrag zur Förderung an den NÖ Landesfeuerwehrverband in der Gemeinde vor.

Im VA-Dienstpostenplan wurden insgesamt 25 Gemeinde-Vertragsbedienstete berücksichtigt, siehe auch Personaldatennachweis (Anlage 4).

Im VA-Nachweis über Haushaltsrücklagen und Zahlungsmittelreserven (Anlage 6b) ist eine Rücklage für die ABA Alland mit 50.000 € zu sehen, weiters auch die Allgemeine Rücklage für Feuerwehren mit derzeit 49.200 €. Bei der letzteren ist eine anteilige Entnahme für die Feuerwehr Maria Raisenmarkt in der Höhe von 15.400 € für einen Fahrzeugankauf veranschlagt worden.

Gemäß § 73 Abs. 1 NÖ Gemeindeordnung 1973 lag der Entwurf des Voranschlages 2020 der MG Alland von 22. November bis 6. Dezember 2019 im Gemeindeamt während der Parteienverkehrszeiten zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Es sind keine Stellungnahmen hierzu eingelangt.

Bürgermeister Köck stellt den Antrag, den vorliegenden Voranschlag 2020 zur Abstimmung zu bringen.

Beschluss:

Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Voranschlag 2020 einstimmig.

ÖVP	dafür	9	dagegen	0
SPÖUBA	dafür	6	dagegen	0
FPÖ	dafür	1	dagegen	0
ALL	dafür	1	dagegen	0

GfGR Perl dankt dem Bürgermeister und der Verwaltung für die umsichtige und transparente Planung für das Jahr 2020. Kritik äußert er daraufhin an den jüngsten parteipolitisch motivierten Aussendungen (Bsp.: Gemeinde-Skitag, 11. Jänner 2020, Mönichkirchen-Mariensee) auf Gemeindegeldern ohne davor in den betreffenden Gremien diskutiert zu haben. Die anfallenden Kosten sollten daher von den Parteien getragen werden, die dies zu verantworten hätten, in diesem Fall von der ÖVP Alland. VBGM Burger wirft ein, dass diese Veranstaltung auch offiziell auf der Gemeinde-Webseite nachzulesen sei und es schon einige

Anmeldungen hierfür gebe. Es seien auch bisherige Kosten der Initiativen „Gesunde Gemeinde“ oder „Tut gut“ immer über die Gemeinde verrechnet worden.

Tagesordnungspunkt 5, WSZ – Kostenbeitrag der Gemeinde Klausen-Leopoldsdorf, Klausenstraße 670

AL Fischer teilt mit, dass sich die Jahresnettoaufwendungen für das neue Wertstoffsammelzentrum (WSZ) in Kooperation mit der Gemeinde Klausen-Leopoldsdorf im Jahr 2020 auf voraussichtlich insgesamt 61.900 € belaufen werden. Diese Kosten sollen in Zukunft haushaltsbezogen nach dem zuletzt vereinbarten Finanzierungsschlüssel 2:1 (Alland/Klausen-Leopoldsdorf; am Beispiel Kläranlage) zwischen den beiden Gemeinden aufgeteilt werden. Der Kostenbeitrag der Gemeinde Klausen-Leopoldsdorf wird für 2020 mit etwa 20.600 € beziffert, in Zukunft müsse aber mit weiter steigenden Aufwendungen (mehr Öffnungszeiten, Personal, mehr Entsorgungsangebote, höhere Kosten usw.) kalkuliert werden. Für die anstehende Vorschreibung wurde daher eine schriftliche Vereinbarung (**siehe Anlage C**) nach dem Muster anderer GVA-Kooperationsgemeinden in Zusammenarbeit mit GVA-Geschäftsführer Mag. Herbert Ferschitz aufgesetzt. Der Amtsleiter bringt diese zur Verlesung. Der Kostenbeitrag soll halbjährlich zur Verrechnung gelangen (das heißt Mitte des Jahres als Akontozahlung, dann in einer jährlichen Endabrechnung nach dem tatsächlichen Aufwand). Für die Leistungen seit der Eröffnung im September 2019 wird die MG Alland nur den anteiligen Quartalsaufwand in Rechnung stellen.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die vorliegende WSZ-Vereinbarung zu beschließen und dann umgehend an die Kooperationsgemeinde Klausen-Leopoldsdorf, zu übermitteln.

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig dafür aus.

ÖVP	dafür	9	dagegen	0
SPÖUBA	dafür	6	dagegen	0
FPÖ	dafür	1	dagegen	0
ALL	dafür	1	dagegen	0

Die Zeichnungsberechtigten unterzeichnen die WSZ-Kooperationsvereinbarung.

Tagesordnungspunkt 6, Vergabe der Gemeinde-Wohnung, Kalkberggasse 218/4

Bürgermeister Köck informiert von der Wohnungskündigung durch Herrn Ing. Thomas Hohlagschwandner am 24. Oktober 2019. Die Wohnung konnte am 28. November 2019 bereits gemeinsam mit der Hausverwaltung besichtigt werden, kleinere im Raum stehende Sanierungen sollen noch rechtzeitig vor Februar 2020 umgesetzt werden.

AL Fischer verliest die aktuellen Wohnungsansuchen, insgesamt haben sich im Jahr 2019 sechs neue Mietinteressenten für eine Gemeindewohnung angemeldet. Der früheste Rückgabetermin der Gemeindewohnung wurde laut Hausverwaltung Langeder mit 31. Jänner 2020 beziffert. BGM Köck verliest den jüngsten Antrag von Iris Schwarz. Sie habe sich als einzige mit Herrn Ing. Hohlagschwandner betreffend Ablöse bereits einigen können.

Fischer verweist auf die Eckdaten des auf drei Jahre befristeten Mietvertrags. Die Nutzfläche des Mietgegenstands beträgt 56,60 m². Das Mietverhältnis soll ab 1. Februar 2020 bis 31. Jänner 2023 abgeschlossen werden. Der monatliche und wertgesicherte Gesamtmietzins wurde auf Empfehlung der Hausverwaltung mit 443,35 € (inkl. USt) festgelegt. Bei der Übergabe sei auch eine Barkautions von 1.330,00 € zu leisten.

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Vergabe der Gemeindewohnung 218/4 an Frau Iris Schwarz zu den dargelegten Bedingungen aus.

ÖVP	dafür	9	dagegen	0
SPÖUBA	dafür	6	dagegen	0
FPÖ	dafür	1	dagegen	0
ALL	dafür	1	dagegen	0

Die Zeichnungsberechtigten unterzeichnen den vorliegenden Mietvertrag.

Tagesordnungspunkt 7, Heizkostenzuschuss 2019/2020

Bürgermeister Köck informiert, dass bereits zahlreiche Anträge für einen Heizkostenzuschuss im Gemeindeamt abgegeben werden. Neben dem Zuschuss des Landes Niederösterreich von 135 € soll für die Heizperiode 2019/2020 auch wieder eine zusätzliche finanzielle Unterstützung seitens der Marktgemeinde Alland geleistet werden. In der Vorjahresperiode wurde der Beitrag auf 60 € (von 2018/2019: 50 €) pro bewilligungsfähigen Antrag erhöht. Der Gemeindevorstand sprach sich in der Vorberatung des Tagesordnungspunktes für eine weitere Anhebung des Gemeindezuschusses aus. Der Vorschlag für die Heizsaison 2019/2020 lautet diesen auf 75 € pro bewilligten Antrag zu erhöhen. Als Vergleich wurde der Raummeterpreis für Brennholz herangezogen. Die beschlossene Unterstützung soll noch im Dezember 2019 an die Antragsteller ausbezahlt werden. Der Bürgermeister stellt den Antrag den aktuellen Heizkostenzuschuss im Sinne der Vorberatung zu erhöhen.

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für 75 € Heizkostenzuschuss je bewilligten Antrag im Jahr 2019/2020 aus.

ÖVP	dafür	9	dagegen	0
SPÖUBA	dafür	6	dagegen	0
FPÖ	dafür	1	dagegen	0
ALL	dafür	1	dagegen	0

Tagesordnungspunkt 8, Seniorenweihnachtsfeier 2019

Wie in den Vorjahren wird auch heuer wieder eine Weihnachtsfeier für die Senioren, unter der musikalischen Leitung von Herrn Dipl. Päd. Dieter Bartl, unterstützt von der NNÖMS Alland, der Volksschule und der Musikschule organisiert. Der Termin wurde für Donnerstag, 12. Dezember 2019, ab 14.30 Uhr, fixiert.

An die eingeladenen 138 Senioren (ab 80 Jahre) sollen wieder Geschenkgutscheine im Wert von jeweils 25 € (Anschaffung wie im Vorjahr von der Fa. Sumetzberger) überreicht werden. Für die Kinder, die diese Feierstunde musikalisch umrahmen, wird man wieder Geschenk-Sackerl mit Süßigkeiten vorbereiten.

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Anschaffung der 25 €-Gutscheine für die Senioren und die weitere Kostenübernahme der Weihnachtsfeier aus.

ÖVP	dafür	9	dagegen	0
SPÖUBA	dafür	6	dagegen	0
FPÖ	dafür	1	dagegen	0
ALL	dafür	1	dagegen	0

**Tagesordnungspunkt 9,
Schaffung eines Verdienstzeichens der Marktgemeinde Aland**

Auf Vorschlag von GfGR Perl wurde Anfang November 2019 ein Angebot der Fa. Schwertner aus Graz betreffend Ehrenzeichen mit Anstecknadeln in Bronze, Silber und Gold eingeholt. Ziel ist es, verdiente und ausscheidende Gemeinderäte in Zukunft gebührend ehren zu können. Ausgezeichnet werden sollen Gemeinderäte mit Funktionszeiten von 5 bis 10 Jahren (Bronze), ab 10 bis 15 Jahren (Silber) und ab 20 Jahren (Gold). Für die Zeiten bis 5 Jahre soll eine Ehrenurkunde vergeben werden. Das vorliegende Muster wird von den Gemeinderäten zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Auszeichnung könnte somit schon erstmals im März 2020 im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung verliehen werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat spricht sich einstimmig dafür aus.

ÖVP	dafür	9	dagegen	0
SPÖUBA	dafür	6	dagegen	0
FPÖ	dafür	1	dagegen	0
ALL	dafür	1	dagegen	0

Der Bürgermeister verweist abschließend noch auf die 2. Resolution der „Bürgerinitiative Autobahnlarmschutz für Alland“ (**siehe Anlage D**) und den Briefverkehr mit der Asfinag. Er bedankt sich auch bei allen Sitzungsteilnehmern und Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit und verweist noch auf den bevorstehenden Neujahrsempfang der Marktgemeinde Alland am 3. Jänner 2019, beginnend um 18 Uhr im Gemeindesaal.

Nach kurzer Unterbrechung leitet Bürgermeister Köck zur nicht öffentlichen Sitzung (siehe nicht öffentliches Protokoll, 4/2019) über.

Sitzungsende der öffentlichen Sitzung: 19:27 Uhr

Das Sitzungsprotokoll mit allen öffentlichen Tagesordnungspunkten wurde in der Sitzung am
26.5.2020 genehmigt.

Sitzungsprotokoll Gemeinderat am 10.12.2019



Bürgermeister

Bürgermeister
Dipl.-Ing. Ludwig KÖCK
2534 Alland

Gemeinderat SPOUBA

Schriftführer

Gemeinderat FPÖ

Gemeinderat ÖVP

Gemeinderat ALL